

Orte des Glaubens im Freiburger Osten

Herausgeber

Katholische Kirchengemeinde Freiburg Ost – Evangelische Pfarrgemeinde Freiburg Ost

© 2017 Katholische Kirchengemeinde Freiburg Ost
Evangelische Pfarrgemeinde Freiburg Ost
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung und Layout: Bernd Ebbmeyer

Gedruckt in den
Caritaswerkstätten St. Georg
Freiburg im Breisgau, 2017

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



Inhalt

Vorwort	7
Orte des Glaubens im Wandel	9
St. Peter und Paul, Kappel	12
Raum der Versöhnung	18
Kreuz am Gasthaus zum Kreuz	20
Pieta, Friedhof Kappel	21
Passionskreuz	22
Marxenhof-Kapelle	23
Baum der Erkenntnis	24
St. Hilarius, Ebnet	26
Kapelle St. Wendelin	32
Friedenskreuz	34
Anna-Kapelle	36
St. Barbara, Littenweiler	38
Friedenskreuz	44
Straßenkreuz, Alemannenstraße	45
Lourdesgrotte (Mariengrotte)	46
Marienkapelle	48
Alter Friedhof	49
Bergäckerfriedhof	50
Auferstehungskirche, Littenweiler	52
Heilige Dreifaltigkeit, Waldsee	58
Kapelle St. Carolus	64
Cella	66
Friedenskirche, Oberau	68
Impressum	74
Lageplan	75

Seiten werden übersprungen ...

Orte des Glaubens im Wandel

Ausdrucksformen des Glaubens werden maßgeblich durch die geschichtliche Situation sowie das kulturelle und soziale Umfeld bestimmt. Deswegen folgt hier eine kurze, wenn auch lückenhafte Skizze des Entstehens und der Fortentwicklung der Pfarrkirchen.

Bis ins Mittelalter reichen die Wurzeln dreier Gemeinden zurück:

- Für die Gemeinde **St. Barbara, Littenweiler**, ist urkundlich schon eine Wallfahrtskapelle belegt, die der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, gewidmet war. Nachdem Wallfahrten zum Ende des 18. Jahrhunderts vom österreichischen Kaiser Joseph II. verboten worden waren, verlor die Kapelle ihre Funktion. Aus ihren Steinen errichtete 1826/27 die Gemeinde in der Dorfmitte Littenweilers eine neue Kirche.⁽²⁾
- Die Gemeinde **St. Peter und Paul in Kappel**, zu der St. Barbara bis 1915 gehörte, geht zurück auf die Besiedlung des Kappler Tals im 11. und 12. Jahrhundert. Für die Pfarrkirche war die Freiburger Deutschordenskommande bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zuständig. Sie veranlasste 1746/47 einen Neubau, die heutige Pfarrkirche.⁽³⁾
- Für die Gemeinde **St. Hilarius, Ebnet**, lassen die Namen der Kirchenpatrone St. Hilarius und St. Remigius vermuten, dass schon um das Jahr 1000 ein Gotteshaus vorhanden war. Betreut wurde die Gemeinde bis Ende des Jahres 1631 durch die Gemeinde St. Gallus in Kirchzarten. Der heutige Bau wurde 1725 geweiht. Er entstand im Auftrag von Freiherr Ferdinand Hartmann von Sickingen-Hohenberg.⁽⁴⁾

Die Pfarrkirchen St. Peter und Paul sowie St. Hilarius sind ursprünglich geprägt durch die Formen- und Symbolsprache der Barockzeit und stehen beide auf dem Friedhof des jeweiligen Dorfes. Die Gotteshäuser wurden maßgeblich durch die damaligen Herrschaften, die kirchliche in Kappel und die politische in Ebnet, geplant und gebaut.

Die vier weiteren Pfarrkirchen im Freiburger Osten gehen auf den städtischen Einfluss Freiburgs zurück. Nach dem Ersten Weltkrieg dehnte sich die Stadt nach Osten aus: Waldsee und Littenweiler wurden im Stil einer Gartenstadt erschlossen. Das Dorf Littenweiler wurde 1924 ein Stadtteil von Freiburg. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Bevölkerung rasant an, so dass zwischen 1951 und 1962 in Littenweiler und Waldsee je zwei neue Gotteshäuser – jeweils ein katholisches und ein evangelisches – gebaut wurden. Es entstanden Kirchenräume, deren Formen- und Symbolsprache den Beginn einer neuen Wahrnehmung markiert. Die Realisierung der Gotteshäuser ging entscheidend auf die Gemeinden und deren damalige Pfarrer zurück.

- Für die sprunghaft gestiegene Zahl der Gemeindeglieder von **St. Barbara** wurde 1957 die heutige Pfarrkirche St. Barbara als Ersatz für die zu klein gewordene Dorfkirche erbaut. Mit großem Einsatz hat der damalige Pfarrer Leonhard Grimm dieses Projekt auch in seinem gestalterischen Konzept realisiert. Die Dorfkirche ist heute Teil des Littenweiler Bürgersaals. Der Altar der Dorfkirche steht in der heutigen Barbarakapelle, der östlichen Seitenkapelle der Pfarrkirche.⁽²⁾
- Noch 1914 bildeten 350 evangelische Einwohnerinnen und Einwohner den „Sprenkel Littenweiler“, der von 1923 an zur Friedensgemeinde gehörte. Als 1960 eine eigene evangelische Pfarrstelle in Littenweiler eingerichtet wurde und der Name „**Auferstehungsgemeinde**“ sich etablierte, bestand die neue Gemeinde schon aus 1800 Gemeindegliedern. Hinzu kamen noch die 615 evangelischen Einwohnerinnen und Einwohner von Kappel. Als erster Gemeindepfarrer wurde Hans Dieter Wolfinger vom Ältestenkreis der Gemeinde gewählt. Die Gottesdienste feierte man damals im Bürgersaal von Littenweiler. Die Auferstehungskirche wurde 1962 geweiht. Im Herbst 1971 verfügte der Oberkirchenrat in Karlsruhe die Zuordnung Ebnets zur jungen Auferstehungsgemeinde. Ihre Gottesdienste hatten die Ebneten bis dahin, von 1958 bis 1971, mit dem Pfarrer aus Kirchzarten in der Schlosskapelle des Ebneten Schlosses gefeiert, der heutigen Sickingen-Kapelle.
- Die Pfarrgemeinde **Heilige Dreifaltigkeit** entwickelte sich aus der Pfarrkuratie St. Carolus. Diese hatte ihr Zentrum in einem großen Anwesen zwischen Schwarzwald- und Hansjakobstraße, das Pfarrer Karl Hausch von der Pfarrgemeinde Maria Hilf in den 1920er Jahren wegen der schnell anwachsenden Bevölkerung im Waldseegebiet erworben hatte, um einen Kindergarten einzurichten. Im Mai 1928 kamen auf seine Bitte hin die Erlenbader Franziskanerinnen,

Seiten werden übersprungen ...

St. Peter und Paul, Kappel,
gesehen vom Westhang des Kappler Tals – Hang des Kamelbergs





St. Peter

Freiburg-Kappel

Der Freiburger Ortsteil Kappel im Tal, bis 1974 selbständige Kommune, gehört mit den Ortsteilen Molzhofsiedlung, Bebauung an der Kirchzartener Straße und der vorderen Neuhäuserstraße, der Erzwäsche und Fischbach zur Katholischen Kirchengemeinde Freiburg Ost.

Die Kappler Pfarrkirche St. Peter und Paul wurde Mitte des 18. Jahrhunderts im spätbarocken Stil erbaut und ausgestaltet, ein schmuckes Gotteshaus in naturschöner Landschaft.

Zusammen mit dem denkmalgeschützten Gemeindeheim wird die Kirche häufig für Hochzeiten und Familienfeiern genutzt.

Erfreulich ist, dass auch derzeit sonntäglich eine Eucharistiefeier besucht werden kann und ein aktives Gemeindeteam die Kirche vor Ort lebendig hält.

und Paul

Peterhof 4

Im Kirchenraum sind verschiedene, geistlich eindrucksvolle und kunsthistorisch bedeutsame Kunstwerke zu sehen:

Das große Kruzifix aus dem 16. Jahrhundert an der linken Langhauswand führt uns plastisch den gemarterten Corpus Christi vor Augen.

Aus der Werkstatt Hans Wydyz' stammt die spätgotische „Mondsichelmadonna“ am linken Seitenaltar. Das Gnadenbild bezieht sich auf die neutestamentliche Offenbarung 12,1: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, unter ihren Füßen der Mond.“ (Foto rechts)

Die Skulptur „Anna selbdritt“ (1773, aus der Werkstatt Christian Wentzingers) schmückt den rechten Seitenaltar. Sie zeigt die Generationenfolge der heiligen Anna, ihrer Tochter Maria und des Jesuskindes.



Seiten werden übersprungen ...



oben: Blick aus dem Chorraum in den Innenraum der Friedenskirche

rechts: (links oben) Doppelbogen unter der Empore – er wurde als Schlussstein im April 1951 eingesetzt und stammt aus der in der Bombennacht vom 27. November 1944 zerstörten Ludwigskirche

(rechts oben) Weltkugel als Kerzenständer

(links unten) Papierelement aus der Chorraumgestaltung (Wilhelm Morat)

(rechts unten) Kanzel mit neu gestaltetem Parament (Renate Henniger)



Impressum

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde Freiburg Ost
Sudetenstraße 20, 79117 Freiburg
pfarramt-barbara@kath-freiburg-ost.de

Evangelische Pfarrgemeinde Freiburg Ost
Hirzberstraße 1, 79102 Freiburg
auferstehungskirche.freiburg@kbz.ekiba.de
friedenskirche.freiburg@kbz.ekiba.de

Koordination und Idee: Michael Bosch, Bernd Ebbmeyer, Dieter Mertl

Gestaltung, Layout: Bernd Ebbmeyer

Textredaktion: Peter Winterling

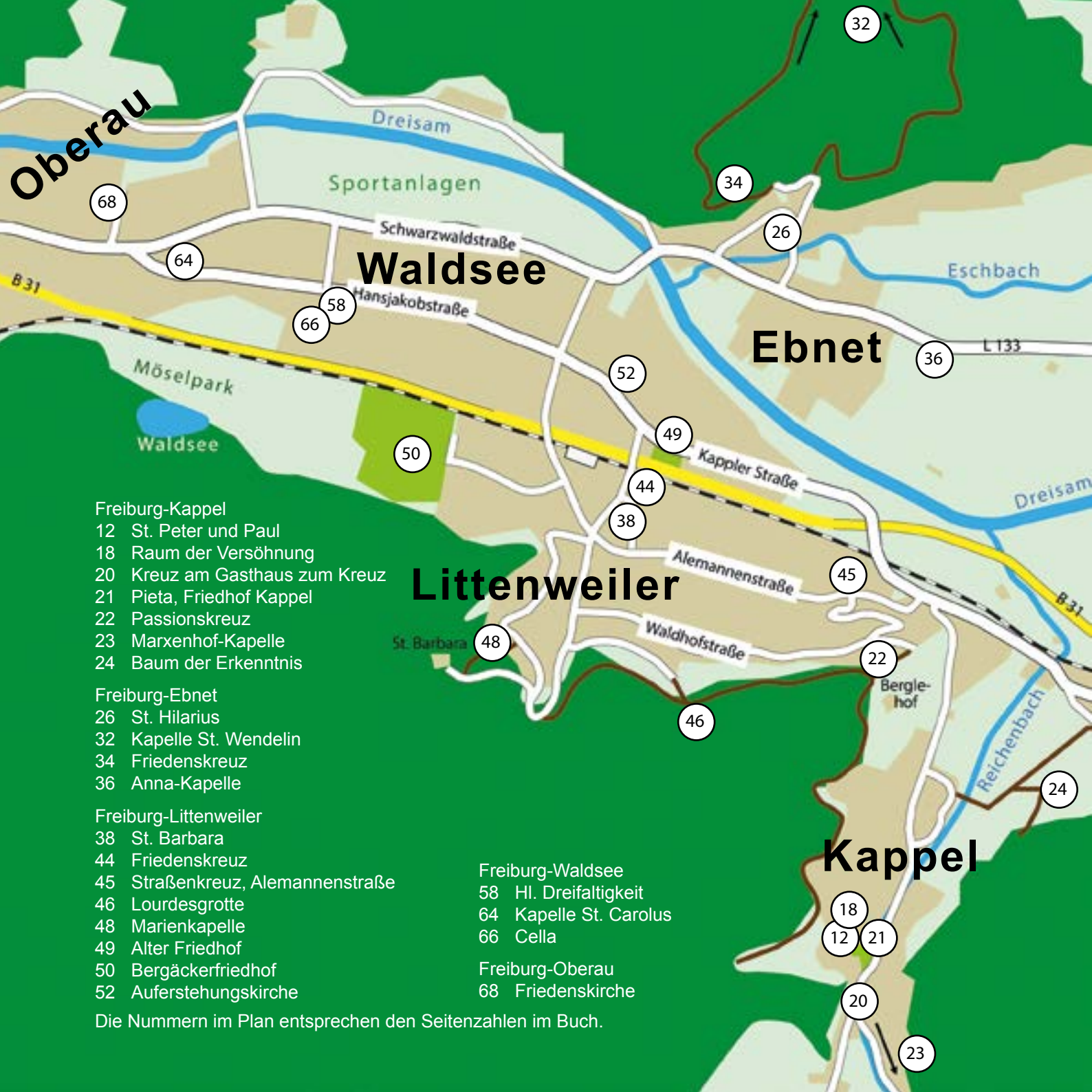
Textkorrektur: Britta Wellnitz

Textbeiträge

Bernd Ebbmeyer
Sr. Jutta Endriss
Martin Faber
Angela Heidler
Fritz Kaiser
Marie-Luise Krabbe
Regine Peschers
Manfred Reichard
Irmgard Winkler

Fotografien

Florian Bilger
Bernd Ebbmeyer
Ernst Ehemann
Martin Faber
Iris Friedmann
Johannes Gottlieb
Angela Heidler
Christine Kühn
Volker Weymann
Archiv der Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit



- Freiburg-Kappel
- 12 St. Peter und Paul
- 18 Raum der Versöhnung
- 20 Kreuz am Gasthaus zum Kreuz
- 21 Pieta, Friedhof Kappel
- 22 Passionskruz
- 23 Marxenhof-Kapelle
- 24 Baum der Erkenntnis

- Freiburg-Ebnet
- 26 St. Hilarius
- 32 Kapelle St. Wendelin
- 34 Friedenskruz
- 36 Anna-Kapelle

- Freiburg-Littenweiler
- 38 St. Barbara
- 44 Friedenskruz
- 45 Straßenkruz, Alemannenstraße
- 46 Lourdesgrotte
- 48 Marienkapelle
- 49 Alter Friedhof
- 50 Bergäckerfriedhof
- 52 Auferstehungskirche

- Freiburg-Waldsee
- 58 Hl. Dreifaltigkeit
- 64 Kapelle St. Carolus
- 66 Cella

- Freiburg-Oberau
- 68 Friedenskirche

Die Nummern im Plan entsprechen den Seitenzahlen im Buch.